

Newsletter 3-2018

Lange Bank auf dem Marktplatz

Goslars „Gute Stube“, der Marktplatz, ist auch ein wunderbarer Ort, an dem sich gut speisen und wohlfühlen lässt. Bei der Langen Bank, die in diesem Jahr von der Abzucht auf den Marktplatz verlegt wurde, haben sich die knapp tausend Besucher - mit Bollerwagen, Regenschirmen und leckerem Proviant im Gepäck - nicht von den anfangs einstelligen Temperaturen abhalten lassen.



Es hat sich gelohnt, denn die Gruppen Propstei-Kinderchor, GSC-Cheerleader, Nils & Friends, PopChor'n und GKG-Funken haben ein kurzweiliges Veranstaltungsprogramm geboten und die Marktplatzbesucher in gute Stimmung versetzt. Die Kita Kunterbunt und das Zinnfigurenmuseum sorgten für die Unterhaltung der anwesenden Kinder.

Die Organisatoren der Bürgerstiftung und der Freiwilligenagentur freuen sich, dass sie wieder so viele Menschen zu einem gemeinsamen Frühstück motivieren konnten und dankten der Jugendfeuerwehr, den Musik- und Tanzgruppen und den Helfer/innen für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Termine

- 18.10.2018 Dokumentarfilm „True Warriors“
- 30.10.2018 Helfertreffen
- 14.11.2018 Vortrag „Umgang mit Menschen mit Fluchtgeschichte“

Migration und Flucht: Worüber sprechen wir eigentlich (nicht)?

Dr. phil. habil. Jochen Oltmer war im Juni im Rahmen der Veranstaltungsreihe der Freiwilligenagentur im Kreishaus und referierte lebhaft zum Thema Flucht und Migration. Die meisten Diskussionen, die nach Oltmers Wahrnehmung dieses Thema dominieren, sind deutschland- und europazentriert und zeichnen sich aus durch Geschichtsblindheit und Weltvergessenheit. Oltmer ist außerplanmäßiger Professor für Migrationsgeschichte am Institut für Migrationsforschung und interkulturelle Studien (IMIS) sowie am historischen Seminar der Universität Osnabrück. Er analysierte in seinem Vortrag deshalb die „langen Linien des Wandels“, um Veränderungen sichtbar zu machen und zum Verstehen beizutragen.



Dass Themen wie Migration und Flucht die Menschheitsgeschichte seit jeher prägen, veranschaulichte Oltmer an grafischen Darstellungen. Als Hintergründe von Migration beschrieb er die Kategorien „Chancen wahrnehmen“, „Makro-Gewalt“ (Krieg, Beschränkungen durch autoritäre Systeme) und „Katastrophen“. Aufnahmegesellschaften, entwickeln jedoch ihre Vorstellungen darüber laufend neu, welche Bewegungen als Migration verstanden werden, welche Zuwanderer als „nützlich“, welche als hilfs- bzw. schutzbedürftig gelten und was als gelungene Integration zählt. Oft sind es komplizierte Aushandlungsprozesse, an denen zahlreiche und unterschiedlich machtvolle Akteure beteiligt sind. Als Belege dafür verwies Oltmer auf Beispiele wie den Aufstand in Ungarn und die Boat-People aus Vietnam.

Als begünstigende Voraussetzung von Migration nannte Oltmer z. B. Geldressourcen, persönliche Unterstützungsstrukturen am Zielort und Jugend. Als Migration verhindernde Merkmale gelten u.a. Armut und nur lokal wertvolle Bildungsabschlüsse, auch Krieg immobilisiert Menschen. 95 % der Migranten gehen zu Verwandten oder Bekannten. 244 Mio. Menschen leben seit mindestens einem Jahr in einem anderen als ihrem Herkunftsland. 73 Mrd. Menschen sind zurzeit in Bewegung, das sind 3,3 % der Weltbevölkerung. Bei Katastrophen konzentrieren sich die Bewegungen hauptsächlich auf das eigene Land und die Nachbarstaaten.

Natürlich sind immer mehr Menschen unterwegs, weil die Weltbevölkerung wächst. Man muss sich laut Oltmer eher über die geringe Zahl der Migranten wundern. Die Migrationsforschung befasst sich z. B. mit der Frage des steigenden Meeresspiegels. 30 der 50 größten Städte liegen in unmittelbarer Nähe vom Meer. Migration und Flucht bleiben ein dauerhaft aktuelles Thema.

Ausflug zum Rammelsberg

Bei wunderschönem Wetter haben sich knapp fünfzig Flüchtlingshelfer/innen und die von ihnen begleiteten Familien getroffen, um das Weltkulturerbe Rammelsberg kennen zu lernen.

Die Mutigen unter ihnen sind mit der Grubenbahn in den Berg eingefahren. Untertage herrschte eine Temperatur von gut zehn Grad. Es war eine wirkliche „Abkühlung“. Die spannende einstündige Führung durch den Stollen, die Informationen zur Arbeit der Bergleute und den Einsatz der Maschinen lenkte vom plötzlichen Kälteeinbruch ab.



Die andere Teilnehmer-Gruppe ist mit dem Schrägaufzug einhundert Meter den Berg hinauf gefahren. Der Ausblick auf die Übertageanlage des ehemaligen Bergwerkes war ebenso eindrucksvoll wie der Blick auf Goslar und das Harzer Vorland. Der Aufzug wurde früher für den Transport von Material für die Erzaufbereitungsanlage eingesetzt. Nun befördert er die Besucher zu einer Führung in die frühere Aufbereitungsanlage.

Im Anschluss an die Führungen haben sich alle Beteiligten auf der Terrasse des Restaurants bei einem Getränk über ihre Erlebnisse ausgetauscht.

Die Veranstaltung hat im Rahmen des Bundespatenschaftsprojektes „Menschen stärken Menschen“ stattgefunden, an dem sich die AWO und die Freiwilligenagentur beteiligen.

Aeham Ahmad in Goslar – syrischer „Pianist in den Trümmern“

Am 17. August bot die Freiwilligenagentur etwas ganz Besonderes: In Kooperation mit dem Café International der Frankenberger Gemeinde veranstaltete sie ein Konzert des syrischen Pianisten Aeham Ahmad in der Frankenberger Kirche.

Bereits als Aeham Ahmad noch in Damaskus lebte, erlangte er durch die Veröffentlichung seiner Videos bei YouTube weithin Bekanntheit als „Pianist in den Trümmern“: Der vormalige Musiklehrer stellte sein Klavier einfach in den Trümmern auf und spielte – für sich und die anderen. „Ich möchte lieber lachend und Klavier spielend sterben“, äußerte sich Ahmad in der kurzen Dokumentation zu Beginn seines Konzertes.



Ahmads virtuosos Klavierspiel und sein arabischer Gesang prägten diese bewegende Veranstaltung ebenso wie die Lesung aus Ahmads Buch „Und die Vögel werden singen“. Elke Brummer las angemessen ruhig und einfühlsam oder ausdrucksstark die von ihr sehr gut ausgewählten, manchmal auch schwer zu ertragenden Passagen.

In seinem Buch beschreibt Aeham Ahmad sein anfangs glückliches Leben mit seiner Familie in Damaskus, die Auswirkungen des Krieges auf das Leben in Syrien und seine Folgen für Ahmads Familie. Die gefährliche Flucht über das Mittelmeer, die ihn schließlich nach Deutschland brachte, wird ebenso beschrieben wie sein neues Leben in Deutschland, anfangs ohne seine Frau und Kinder. Negative, aber auch positive Erlebnisse werden in seiner Musik deutlich, die mal schwermütig-langsam, mal beschwingt-fröhlich daherkommt. Als Musiker gelang ihm nicht nur ein ausgezeichnetes Konzert, sondern er vermochte auch die gänzlich gefüllte Frankenberger Kirche zum Mitsingen und Mitsummen anzuregen.

Berührend wurde es dann gegen Ende des Konzertes, als Aeham Ahmad arabisch sprechende Besucherinnen und Besucher auf die Bühne bat, um mit ihnen gemeinsam ein bekanntes arabisches Lied zu intonieren.



Nach dem Konzerte signierte Ahmad viele seiner Bücher. Das tat er mit der gleichen Freundlichkeit und ruhigen Zugewandtheit. Dabei beantwortete er zahlreiche Fragen. Ahmad hatte zuvor das Klavier signiert, das nach Entwürfen des Goslarer Künstlers Thomas Velte von Schüler/innen der BBS Bassgeige gestaltet worden war. Es erinnerte an Ahmads Klavier in Damaskus.

Übergabe Ehrenamtskarte

Es gehört schon zur Tradition der Sommerbegegnung des Landkreises Goslar, dass besonderes Engagement gewürdigt wird. Landrat Thomas Brych verteilte gut gelaunt Urkunden, Bandschnallen und Ehrenamtskarten an Preisträger und überdurchschnittlich engagierte Ehrenamtliche.

Der Jugendförderpreis wurde in den Kategorien „Schule“ und „Kinder- und Jugendarbeit“ wegen hervorragender Projektarbeit überreicht. Darüber hinaus wurden mehr als 1.500 Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerkes, des Deutschen Roten Kreuzes sowie der Feuerwehren stellvertretend über die anwesenden Funktionsträger mit Bundesschnallen geehrt.



Foto: Jonas Walter Regional Goslar

Die Ehrenamtskarte haben 42 freiwillig Engagierte in der ersten Hälfte dieses Jahres erhalten. Davon sind neun Personen der Einladung zur Sommerbegegnung gefolgt. Das obige Foto zeigt die ausgezeichneten Ehrenamtlichen mit dem Landrat nach der Ehrung.



Personen, die mindestens seit drei Jahren mehr als fünf Stunden in der Woche oder 250

Stunden im Jahr ehrenamtlich tätig sind, können die Ehrenamtskarte bei der Freiwilligenagentur beantragen. Der 31. Oktober 2018 ist der nächste Stichtag.

Fortsetzung von Seite 2

Als Teil der Veranstaltungsreihe 2018 der Freiwilligenagentur wurde auch dieses Konzert, das den Besucherinnen und Besuchern noch lange in Erinnerung bleiben wird, vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert.



Die Freiwilligenagentur bedankt sich sehr herzlich bei Elke Brummer und bei Gunter Eickhoff für ihren ehrenamtlichen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Wie kann Integration gelingen?

Diesem Thema widmeten sich zehn Teilnehmer/innen während eines durch die Freiwilligenagentur organisierten Workshops mit Dr. Dunja Sabra, der engagierten Interkulturellen Trainerin, die schon zweimal sehr interessante Vorträge in Goslar gehalten hat.

Dr. Sabra ist mit ihren österreichisch-ägyptischen Wurzeln sowohl in der europäischen, als auch in der arabischen Welt zu Hause. Deshalb gelang es ihr, anhand zahlreicher selbst erlebter Anekdoten - manchmal mit einem Augenzwinkern überspitzt - so manche Besonderheiten beider Kulturen darzustellen.



Die sowohl ehrenamtlichen als auch hauptberuflich tätigen Teilnehmer/innen beteiligten sich sehr interessiert an den Aufgaben, Übungen und Rollenspielen, die Dr. Sabra mitgebracht hatte, um die in der Theorie erläuterten Informationen erlebbar zu machen.

Was läuft zum Beispiel ab im Wahrnehmungs- und Interaktionsprozess? Man nimmt wahr, interpretiert, bewertet und handelt. Sich diese unbewusst ablaufenden Prozesse immer mal wieder zu vergegenwärtigen, kann vor Reaktionen schützen, die einem hinterher vielleicht leid tun - nicht nur im Umgang mit Personen fremder Kulturen. Sehr spannend war das Lewis-Modell der Kulturen, das graduelle Einstufungen zu Charaktereigenschaften (einfühlsam, analytisch, bewahrend, kreativ, aktiv und ruhig) vornimmt und sie den meisten Ländern dieser Welt zuordnet. Wie kommen kreative oder einfühlsame Personen mit Analytikern klar? Ist die Vergegenwärtigung der Wahrnehmungs- und Interaktionsprozesse dann eine Hilfe?

Der sehr abwechslungsreiche und informative Workshop hat den Teilnehmer/innen sehr viel Freude bereitet, sie aber auch nachdenklich gemacht. Trotz des umfangreichen Programms der Referentin bot der Workshop genügend Zeit, Beispiele aus der ehrenamtlichen oder beruflichen Tätigkeit einzubringen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Eine Fortführung wurde gewünscht.

Interkultureller Treff

Die zweite Staffel des Interkulturellen Treffs hat begonnen. Zu Themen wie Arbeitsrecht, Mietrecht, Gesundheit, Führerschein konnten Referent/innen gefunden werden, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit oder ehrenamtlich ihr Fachwissen an Interessierte weitergeben. Der aktuelle **Flyer** liegt an den bekannten Stellen aus und ist auch in der Freiwilligenagentur zu erhalten.

Der Interkulturelle Treff wendet sich an Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund. Die Vorträge sind in deutscher Sprache.

Wo? Schilderstraße 52 in Goslar.
Wann? Jeden zweiten und vierten Montag im Monat um 18.00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weihnachten im Schuhkarton

Trotz der noch sommerlichen Temperaturen möchten wir darauf hinweisen, dass die Freiwilligenagentur auch in diesem Jahr wieder als Annahmestelle für die Aktion „Weihnachten Schuhkarton“ zur Verfügung steht.

In der Zeit vom 01.11. bis 15.11.2018 können Sie zu folgenden Öffnungszeiten Ihre Geschenke abgeben:

Mo - Do 10.00 - 16.00 Uhr

Fr 10.00 - 13.00 Uhr

darüber hinaus nach telefonischer Vereinbarung.

Herausgeber

FreiwilligenAgentur Goslar
Wohldenberger Straße 22-23
38640 Goslar

V.i.S.d.P.: Marion Bergholz

Telefon: 05321 394256

Telefax: 05321 394258

Info@freiwilligenagentur-goslar.de

www.freiwilligenagentur-goslar.de

Interkulturelles Kochen



Unter dem Motto „Kochen ist Begegnung“ findet einmal im Monat an wechselnden Freitagen ein gemeinsames Kochangebot statt. Unter der Leitung von Farah Ghofrani, einer Iranerin, die seit 30 Jahren in Goslar lebt, treffen sich interessierte Frauen und ein Mann zum gemeinsamen Kochen. Die Teilnehmer/innen stammen aus Afghanistan, dem Iran, Spanien, Syrien und Deutschland.

Das gesamte Gemeindehaus war in einen leckeren Duft gehüllt und fröhliches Lachen kam der Leiterin der Freiwilligenagentur entgegen, als sie auf einen kurzen Besuch in die Räume der Kirchengemeinde Neuwerk kam, um ein paar Fotos zu machen. Gekocht wurden Rote Beete und Schafskäse als Vorspeise sowie Hühnerbrust mit Mangold und Kichererbsen auf Reis – sehr lecker!

Das gemeinsame Kochen soll Frauen und Männer verschiedener Länder zusammenbringen. Wunsch der Organisatoren (Freiwilligenagentur und Farah Ghofrani) ist es, dass sich Kontakte über das gemeinsame Kochen hinaus entwickeln und die deutsche Sprache angewendet und verfestigt wird.



Wer mit kochen möchte, meldet sich bitte in der Freiwilligenagentur. Die Kochtermine für 2018 sind folgende Freitage: 5. Oktober, 2. November, 7. Dezember von 10.30 – 13.00 Uhr in der Neuwerkgemeinde, Rosentorstraße 27, Goslar.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Verantwortlichen der Kirchengemeinde Neuwerk, dass wir die Küche kostenfrei nutzen dürfen.

... in eigener Sache

Jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag von 14.00 - 16.00 Uhr haben wir Unterstützung durch arabisch sprechende Ehrenamtliche. Sie nehmen bei Bedarf auch Außentermine wahr.

Träger der FreiwilligenAgentur Goslar



Spendenkonto

Diakonie im Braunschweiger Land gemeinnützige GmbH
Verwendungszweck: Freiwilligenagentur
IBAN DE09 5206 0410 0000 6252 99
BIC GENODEF1EK1

